

# Fachkräftekonferenz

30. April 2008

## **Kann Zuwanderung Mismatch auf dem Arbeitsmarkt verringern?**

**Herbert Brücker**

**Institut für Arbeitsmarkt-  
und Berufsforschung,  
Nürnberg**

## Thesen:

- 1. Internationale Migration kann kurzfristig zur Reduzierung von regionalem und sektoralem Mismatch beitragen.**
- 2. Langfristig hat Migration zwar nur geringe Auswirkungen auf Fachkräftemangel und Arbeitslosigkeit, kann aber die demographische Struktur verbessern und Wachstum fördern.**

## Was ist Mismatch?

- ❖ Fehlende Übereinstimmung von Angebot und Nachfrage auf dem Arbeitsmarkt

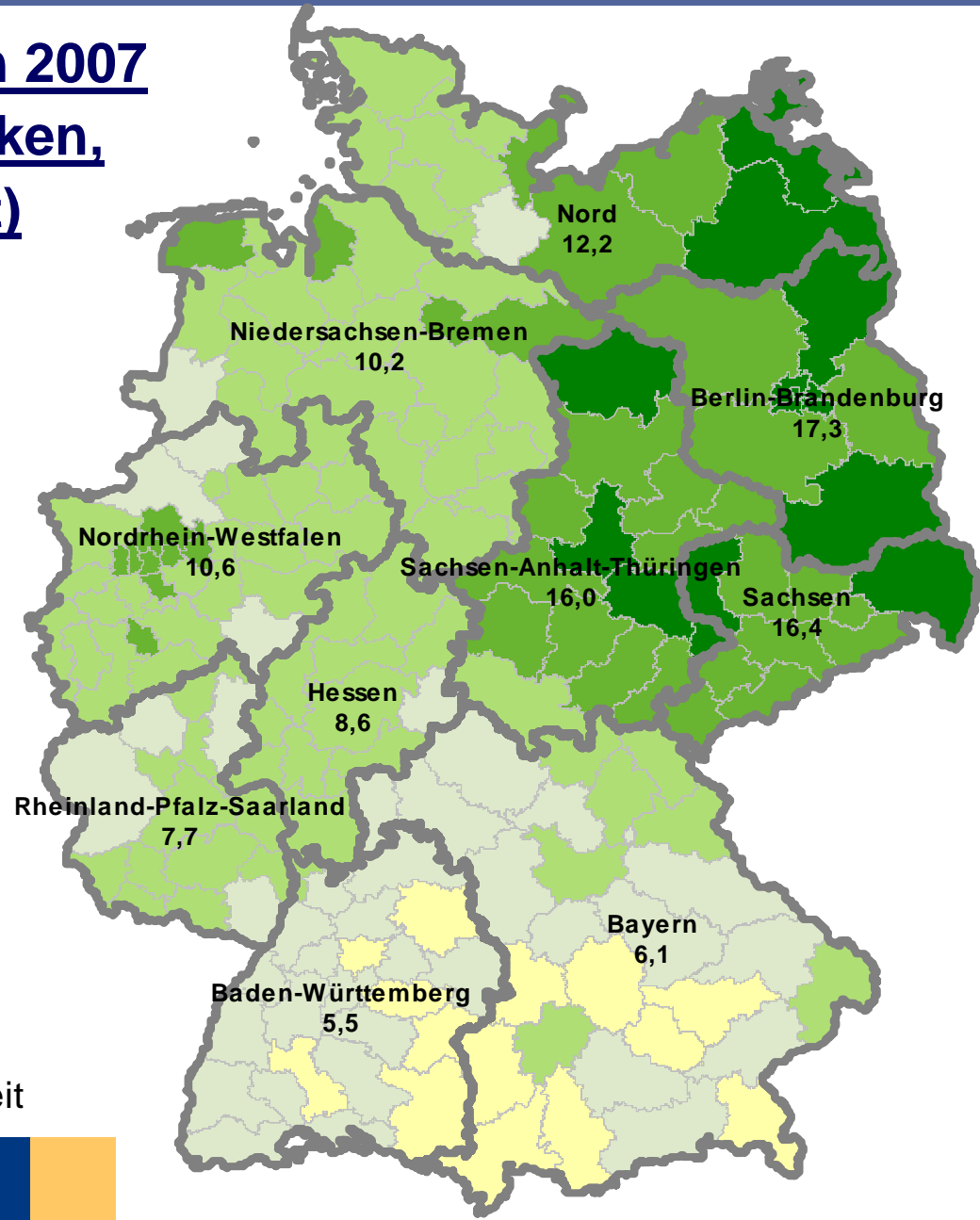
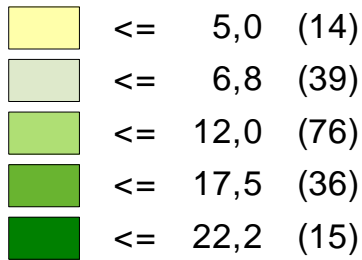
### Implikationen

- ❖ Fachkräftemangel und Arbeitslosigkeit existieren gleichzeitig
  - ◆ Regionaler Mismatch
  - ◆ Sektoraler Mismatch
  - ◆ Qualifikatorischer Mismatch

## Was kann Migration bewirken?

- ❖ Migration kann zur Besetzung von Arbeitsplätzen führen, ohne dass andere Arbeitskräfte verdrängt werden
- ❖ Tatsächlich siedeln sich Migranten in prosperierende Regionen mit hohen Löhnen, geringer Arbeitslosigkeit und einer hohen Anzahl offener Stellen an
- ❖ Konsequenz: Steigendes Sozialprodukt, konstante oder fallende Arbeitslosigkeit

# Arbeitslosenquoten 2007 (nach Agenturbezirken, Jahresdurchschnitt)

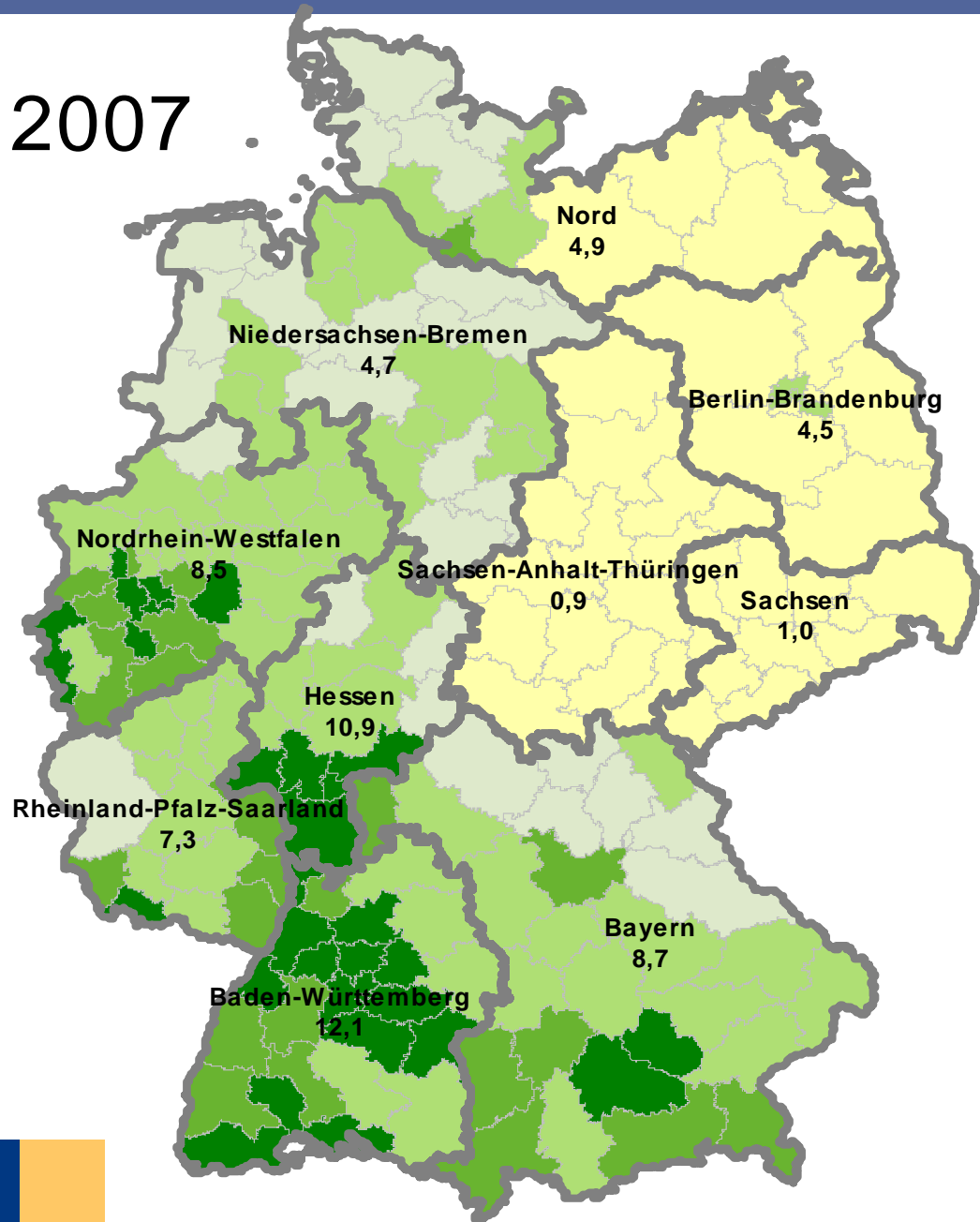
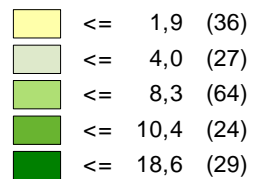


Arbeitslosenquoten bezogen auf  
abh. Erwerbspersonen in Prozent

Datengrundlage:  
Statistik der Bundesagentur für Arbeit



# Ausländeranteil 2007

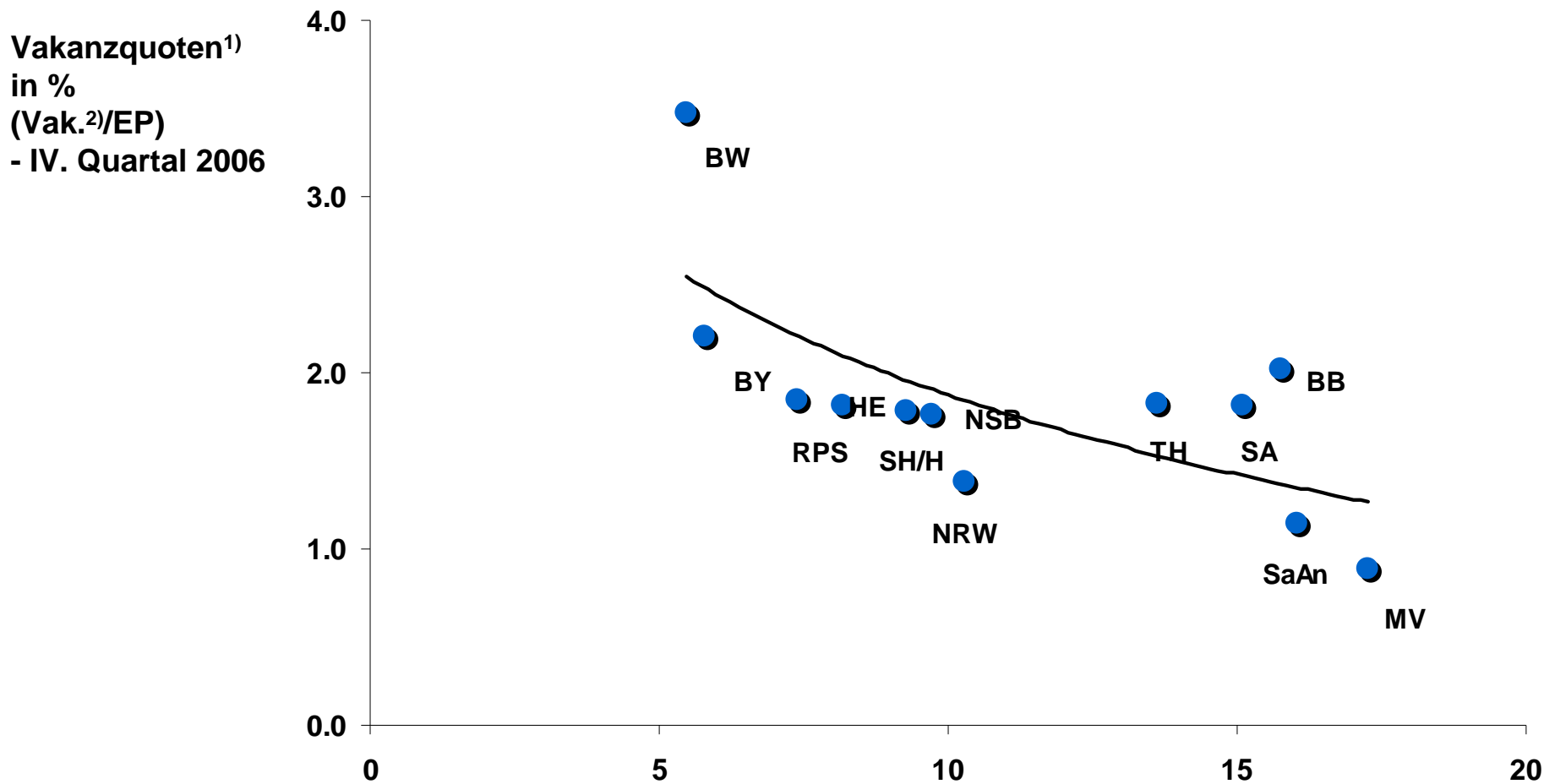


an sozialversicherungspflichtig Beschäftigten am Arbeitsort in Prozent

Datengrundlage:  
Statistik der Bundesagentur für Arbeit

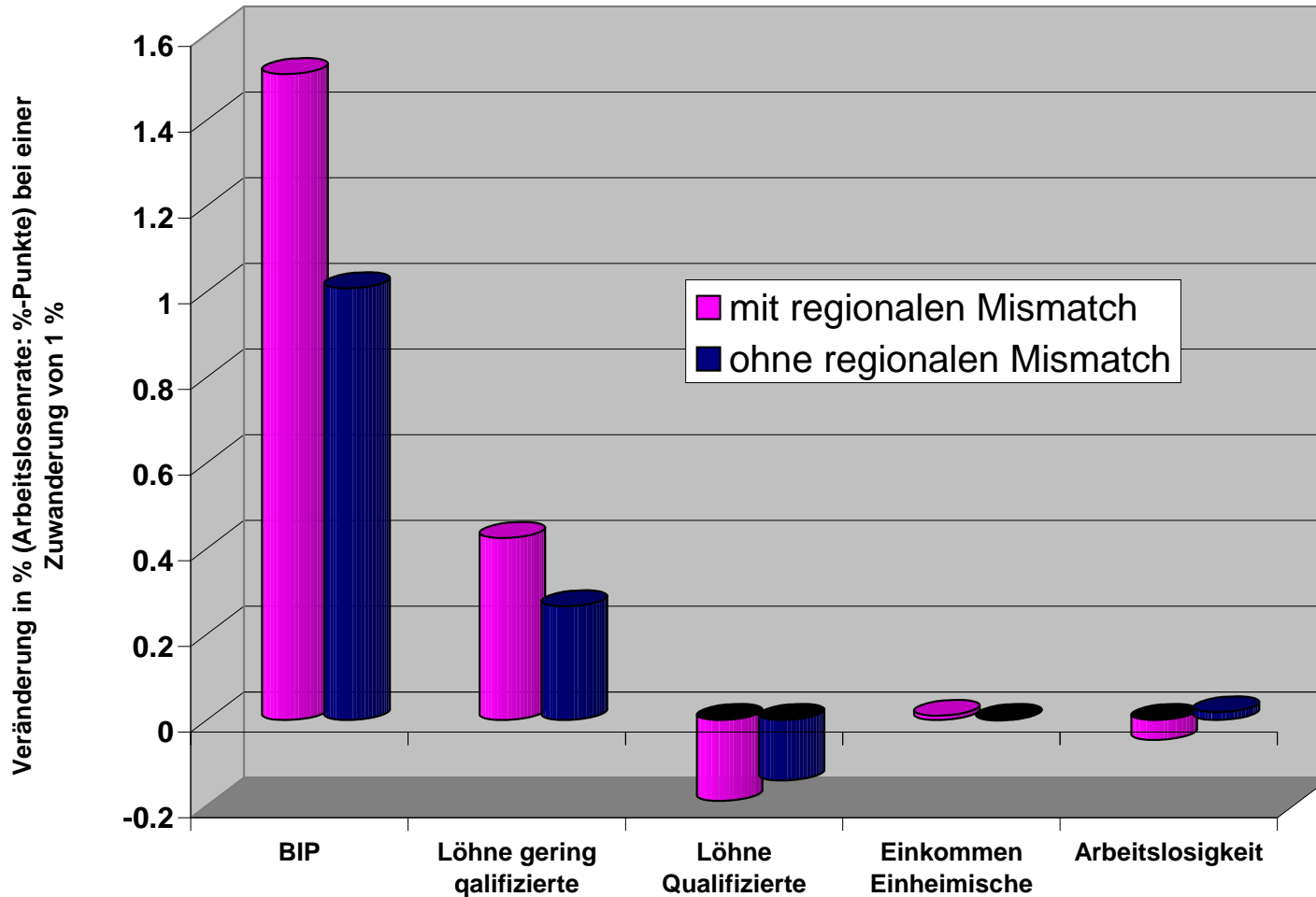


## Vakanz- und Arbeitslosenquoten in den Bundesländern



1) Quelle: IAB-Erhebung zum gesamtwirtschaftlichen Stellenangebot IV/2006  
 2) Vakanzen ohne geförderte Stellen, bezogen auf alle zivilen Erwerbspersonen  
 3) Quelle: Statistik der Bundesagentur für Arbeit

## Simulation der Migrationseffekte bei regionalem Mismatch



Quelle: Eigene Berechnungen.



# Langfristige Wirkungen der Zuwanderung



## Langfristig beeinflusst Migration weder Fachkräftemangel noch Arbeitslosigkeit, weil sich die Kapitalausstattung an das Arbeitsangebot anpasst

- ❖ In Deutschland wie auch allen anderen entwickelten Staaten der OECD ist das Verhältnis von Kapital zu Output konstant
- ❖ Auch große Arbeitsangebotsschocks wie etwa im Zuge der deutschen Vereinigung haben das Verhältnis von Kapital zu Output in Westdeutschland nicht beeinflusst
- ❖ Umgekehrt wird auch der demographiebedingte Rückgang des Arbeitsangebots nicht zu einer höheren Kapitalausstattung pro Arbeitskraft und folglich nicht zu einer höheren Arbeitsnachfrage führen

## Migration kann aber die demographische Struktur, d.h. das Verhältnis von Nichterwerbstätigen zu Erwerbstätigen, erheblich beeinflussen

- ❖ Migration kann den Belastungskoeffizienten spürbar senken
- ❖ Die fiskalischen Effekte der Zuwanderung für den Sozialstaat sind insgesamt positiv, insbesondere durch die Gewinne der Rentenversicherung (Bonin et al., 2000)
- ❖ Die fiskalischen Gewinne der Zuwanderung steigen mit der Qualifikation der Migranten

## Migration kann die langfristige Wachstumsrate durch die Überwindung von qualifikatorischen Engpässen erhöhen

- ❖ Positive Produktivitätseffekte kultureller Diversität (Niebuhr 2006)
- ❖ Komplementarität von Einheimischen und Ausländern im Produktionsprozess
- ❖ Empirische Hinweise, dass Migration zusätzliche Arbeitsnachfrage nach einheimischen Arbeitskräften schafft (Brücker/Jahn, 2008; D'Amuri et al., 2008; Felbermayr et al., 2008)

## Geringe Qualifikation der Migranten gefährdet potenzielle Wanderungsgewinne

- ❖ Die Qualifikation der Zuwanderer in Deutschland ist im internationalen Vergleich niedrig
- ❖ Hohes Bildungsgefälle zwischen Einheimischen und Migranten
- ❖ Die Arbeitslosenrate von Migranten ist rund doppelt so hoch wie von Einheimischem in Deutschland
- ❖ Folglich trägt Migration gegenwärtig wenig zur Überwindung von qualifikatorischem Mismatch bei
- ❖ Folglich können die fiskalischen Gewinne und langfristigen Wachstumspotenziale nur unvollkommen realisiert werden

## Handlungsempfehlungen

- ❖ Die Zuwanderung insbesondere von qualifizierten Migranten kann zur Reduzierung von regionalem, sektoralem und qualifikatorischem Mismatch beitragen
- ❖ Die Zuwanderung von qualifizierten Migranten führt durch den demographischen Wandel zu hohen Wohlfahrtsgewinnen
- ❖ Durch eine Ausweitung und Steuerung der Zuwanderung nach Humankapitalkriterien kann die Zahl der qualifizierten Zuwanderer erhöht werden
- ❖ Die Integration von Migranten in Arbeitsmarkt und Bildungssystem muss verbessert werden

[www.iab.de](http://www.iab.de)

